

PROF. DR. DOMINIQUE HUCK
UNIVERSITÉ DE STRASBOURG (FRANKREICH)

**DIALEKTWANDEL IM ELSASS?
EIN EMPIRISCHER ÜBERBLICK UND EINIGE ÜBERLEGUNGEN**

Vortrag am 13.07.16 um 18 Uhr c.t.
in Raum S227 Schellingstr.3 VG, 2. Stock

“Dialektwandel im Elsass?” stellt keine rhetorische Frage dar. Im Elsass hat sich die Dialektologie erst spät mit Veränderungsprozessen und -tendenzen in den Mundarten beschäftigt, ohne den ganzen Umfang der Trends bzw. der Wandelerscheinungen dokumentieren zu können. Die intrasystemischen Weiterentwicklungen dialektaler Merkmale, die schon längst in der Literatur belegt sind, kommen auch zu einem guten Teil im elsässischen Sprachraum vor. Die Schwierigkeit einer Beschreibung der möglichen Wandelerscheinungen fußt auf der Tatsache, dass die meisten heutigen Mundartsprecher in ihrem Alltag auch wenigstens *eine* andere mündliche Sprache benutzen, Französisch, so dass sich auch die Frage nach der Einwirkung des Sprachenrepertoires der Sprecher auf den Dialekt, nach deren mehr oder weniger häufiger Benutzung des Französischen, etc. stellen muss. Auch der deutsche Standard, der von vielen Mundartsprechern in der Schule zumindest teilweise gelernt wird, kann indirekt in ganz speziellen Sprachsparten (z.B. Nominalpluralmorpheme) eine Veränderungstendenz steuern.

Der Vortrag möchte methodologische Fragen, die bei dem Dokumentieren von Dialektwandelerscheinungen aufkommen, ansprechen, aber auch die Schwierigkeit, die damit zu tun hat, eine Wandelerscheinung als Veränderungstendenz einzustufen und überhaupt definieren zu können.

